- The K Saga

Kapitel 1

Die F- Raven näherte sich Cken. Je näher sie dem Planeten kamen, umso hasserfüllter leuchteten Fiews Augen. Augen voll Zorn und Verabscheuung, seines alten Captains und Freundes gegenüber.
Während Captain Mitchum und die Gesuchten auf Cken eben noch mit taktischen Angriffsstrategien beschäftigt waren, so unterbrach Mitchum diese ganz plötzlich, als er spürte, dass sich etwas ihnen näherte.
In diesem Moment trat die F -Raven in die Atmosphäre ein und suchte nach einem Landeplatz. Obwohl die F-Raven zu einem der besten Kleinmanöver Schiffe der Flotte gehörte und schon unzählige Einsätze sowie Start und Landungen in rauen Umgebungen hinter sich hatte, gestaltete sich die schroffe Landschaft Ckens als wahre Herausforderung für Schiff und Pilot. Es schien beinahe, als würde sich dieser Planet, dieser Ort, da gegen wehren, dass die F-Raven auf ihm landete.

Der Pilot überflog weiter die Gegend, hoffend, bald einen geeigneten Landeplatz zu finden. Er erspähte eine freie Stelle. Dicht an den Klippen, aber frei von Steinen und anderem Geröll. Die Raven setzte zur Landung an.
In diesem Moment schlug das Wetter um. Starke Böen erfassten die Raven und brachten das Schiff zum taumeln. Die Tragflächen begannen zu knarzen. Die Raven hielt diesem Druck nicht mehr lange stand. Drohte auseinander zu brechen. Der Pilot musste umkehren, wollte er nicht das Leben der Besatzung riskieren. Fiew drang ins Cockpit vor und befahl die Landung: " Landen sie, hier und jetzt! Sofort! Wir werden nicht kehrt machen."
" Das ist unmöglich", schrie der Pilot." Ich habe keine Gewalt mehr über das Schiff. Wir werden abstürzen." Fiew trat an den Piloten heran, senkte seine Stimme und legte Hand auf ihn.
" Landen! Vertrauen sie mir! Landen! Das Schiff hält das aus."

Die Gesuchten waren in ihren Unterschlupf zurück gekehrt, brachten alte Schriftrollen in Sicherheit und verhüllten Zeichen an den Wänden, welche sie bei ihrer Ankunft hier vorgefunden hatten.
" Drop, du tust genau was ich dir sage. Keine Alleingänge. Du bist nicht vorbereitet auf das, was kommen wird. Und ich selbst weiß nicht mal, ob ich es bin. Ob ich es kann."
"Was kannst du nicht?", fragte Drop Mitchum. "Ich weiß nicht, ob ich es kann, ihm noch einmal gegenüber zu treten." " Du meinst ihn? " Ich kann seine Anwesenheit ebenfalls spüren." " Spürst du auch Drop, dass er nicht allein gekommen ist? Nicht nur er ist eingetroffen, sondern auch eine unglaubliche Vergenz des Willens, uns aufzuspüren, ist so eben mit ihm auf diesem Planeten nieder gegangen. Fiews Mannen sind mit ihm gereist."
Drop schwieg. Spüren konnte er dies zwar nicht, aber Mitchums Besorgnis, die spürte er.

Das Heck der F-Raven öffnete sich. Ein sechsköpfiger Trupp aus perfekt ausgebildeten Soldaten stieg aus. Fiew ihnen voran. Er sah sich um, wusste und spürte sofort, dass sie die Anhöhe im Norden, die vor ihnen lag, nehmen mussten, um zu dem Ort zu gelangen, an den es Fiew drängte. Und, an dem sich die Gesuchten aufhielten. Jeder der sechs trug eine spezial angefertigte Schusswaffe an seinem Leib, unter schwarzen Westen. Zwei von ihnen, trugen noch etwas anderes bei sich. Für den Fall, dass der Feind sich zu schnell ihrer Waffen bemächtigen würde. Denn auch die K Soldiers besaßen Ehrfurcht in ihren Herzen und waren stets auf alles und jeden vorbereitet. Und auch jetzt waren sie sich nicht sicher, was sie an besagtem Orte, dem Tempel, gleich erwarten würde.
Den gesamten Aufstieg über, spürte nicht nur Fiew, sondern auch der Rest der Gruppe, einen heftigen Widerstand. Eine Art unsichtbare Wand, die, je näher sie dem Tempel kamen, massiver und höher wurde.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

- The K Saga

Fiew hielt dem Widerstand stand und motivierte die anderen, diesem ebenfalls zu trotzen. Wenn nicht, würden sie fallen. Sie würden versagen. Und das gemeinsam, als Gruppe. Und die Gesuchten könnten erneut entkommen.

Ihr Weg war zu Ende. Die K Soldiers hatten dem Widerstand getrotzt und erreichten den Tempel.
" Lasst mich zu erst hinein gehen", befahl Fiew seinen Mannen, " ich werde euch rufen,
wenn es Zeit für euch ist oder ich euch brauche."
Dann setzte er einen Fuß in den Tempel. Fiew betrat einen Ort, an dem Körper und Geist, Raum und Zeit, eins miteinander wurden.

Kapitel 2:

Es war stockfinster.....

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de